

Referent D. Gross: Es würde hier über den Paragraphen abzustimmen sein, mit Vorbehalt, daß durch die eventuelle Zustimmung zum Paragraphen der Beschluß der Abstimmung wegen des Deputationsgutachtens nicht aufgehoben wird.

Präsident v. Carlowitz: Allerdings kann die Bejahung der Annahme denjenigen Herren nicht präjudicirlich werden, die sich gegen die Gesetzworlage auszusprechen bewegen finden sollten.

v. Griegern: Ich habe in der gestrigen Sitzung durch den Schluß der Debatte, den ich selbst für angemessen erachtete, auf das Wort stillschweigend zu verzichten gehabt und sehe ein, daß ich mich heute alles dessen, was mit der allgemeinen Discussion im Zusammenhange steht, enthalten muß. Nur als Einleitung zu dem, was ich über den speciellen Inhalt des Gesetzentwurfs bemerken will, habe ich daher zu erwähnen, daß mir die für Einführung eines neuen Maassystems vorgebrachten Gründe in mehrfacher Beziehung überwiegend erscheinen, und ich kann daher so ganz im Allgemeinen dem Deputationsgutachten nicht beistimmen. Unter den verschiedenen Erwägungen gegen das Gesetz ist aber auch die zur Sprache gekommen, daß die Einführung des neuen Maassystems mit bedeutenden Opfern verbunden sein werde, und hierüber waltet nicht der geringste Zweifel ob. Diese Opfer scheinen mir aber wohl gerechtfertigt da, wo entweder zur Zeit ein dringendes Bedürfnis existirt, oder für die Zukunft große Vortheile zu hoffen sind. In beiderlei Beziehung tritt aber große Verschiedenheit ein zwischen den Maassen beweglicher Gegenstände und denen des Grund und Bodens. Die Maassverwirrung bei erstern ist anerkannt und der aus Einführung des neuen Systems für den diesfalligen Verkehr zu hoffende Vortheil einleuchtend. In Betreff des Maasses für Grundflächen hat in früherer Zeit eine vielleicht noch größere Wirre stattgefunden. Man rechnete nach Scheffeln der Aussaat. Letztere ist aber in verschiedenen Landestheilen verschieden und es wußte oft Niemand recht, welcher Flächenraum eigentlich unter einem Scheffel verstanden würde. Es fehlt allerdings nicht an gesetzlichen Bestimmungen darüber, daß der Dresdner Scheffel auch bei Flächenmaassen allenthalben zur Norm dienen solle. Allein es steht deshalb noch keineswegs fest, wie viel Grund und Boden zur Aussaat eines Dresdner Scheffels Getreide erforderlich sei, was nach der Landesart nach öconomischen Ansichten sehr verschieden ist. Diese große Verwirrung existirt aber gegenwärtig nicht mehr. Sie hat nach und nach ihre Erledigung gefunden. In §. 132 der Instruction für die Specialcommissare vom Jahre 1833 ist bestimmt, daß, wo Flächenmaasse bei Ablösungsverhandlungen als Norm dienen sollen, die Specialcommissare die Berechnung des Grund und Bodens nach Äckern zu 300 Quadratruthen zu bewirken hätten, zugleich aber beifügen sollten, wie viel Scheffel der Acker nach Kornaussaat enthalte. Der Landmann lernte so das Verhältniß des geometrischen Maasses zur Aussaat kennen und die Vortheile schätzen, welche die Berechnung der Flächen nach Äckern und Quadratruthen gewähre. Gänzlich verschwunden aber ist die alte

Wirre durch Einführung des neuen Grundsteuersystems. In der zu diesem Behufe ertheilten Geschäftsanweisung vom Jahre 1835 §. 4 wird ausgesprochen, daß der sächsische Acker zu 300 Quadratruthen und die Quadratruthe zu 7 Ellen 14 Zoll zu berechnen sei. Die Ellen waren vielleicht nicht überall ganz gleich. Das hat sich aber dadurch erledigt, daß man für die bei der Landesvermessung zu gebrauchende Ruthe einen allgemeinen Maassstab ertheilte, wonach die adhibirten Messketten regulirt wurden, wodurch im ganzen Lande Gleichheit des Flächenmaasses herbeigeführt worden ist. Es sind zwar bei der Vermessung drei Procent als Grenze für passirliche Fehler gestattet, doch hat sich das wohl ziemlich ausgeglichen. Bei größern Grundstücken könnte der Gegenstand an sich bedeutend werden, wenn nicht gerade hier präsumtiv bald etwas zu viel, bald etwas zu wenig vermessen worden wäre. Für die Grundstücksbesitzer liegt daher in der gedachten Beziehung kein Bedürfnis vor, und für dieselben scheint mir auch ein wesentlicher Nutzen daraus nicht hervorzugehen, wenn künftig für Feldgrößen das neue Maass eingeführt wird. Der einzige Vortheil besteht nur in der leichtern Berechnung nach der decadischen Eintheilung. Dieser Vortheil verschwindet aber, da wir, wie bereits gestern von meinem verehrten Herrn Nachbar bemerkt ward, noch nicht so weit sind, daß ein Detailhandel mit Grundstücken vorgenommen werden kann, und da, wo eine Erörterung zum Behufe der Dismembration nöthig ist, nichts darauf ankommt, in möglichst kurzer Zeit zu wissen, wie viel Flächenmaass die fragliche Parcellen enthalte. Aus diesen Gründen habe ich den Wunsch, daß die neuen Bestimmungen über das Maasssystem nicht zur Anwendung kommen möchten, in so weit es sich um Grundstücke und um Verhältnisse handelt, die auf die Vermessung von Grundstücken Einfluß haben. Es würde dies durch specielle Anträge zu erreichen sein, die ich dem geehrten Präsidium zu übergeben bereit bin und wobei ich bemerke, daß sie sich nicht auf einen einzelnen Paragraphen beschränken könnten. Zunächst aber würde es sich hier um den Antrag handeln, welcher den §. 1 angeht und der nach meiner Idee so lauten würde: „Sedoch bewendet es der Grundstücke halber bei den in den Flurbüchern enthaltenen Flächenmaassen, die auch bei nach Publication dieses Gesetzes vorkommenden Dismembrationen und andern Veränderungen beizubehalten sind.“ Anschließen würden sich sodann Anträge zu §. 9 des Gesetzentwurfs und zu §. 4 und 7 der Maassordnung. Ich habe zu fragen, ob ich sie schon jetzt im Zusammenhange erwähnen darf?

Präsident v. Carlowitz: Ich habe es ganz in das Ermessen des Herrn Antragstellers zu stellen, ob er es für nöthig hält.

v. Griegern: Mein Antrag zu §. 9 des Gesetzentwurfs lautet: „Auf die Flurbücher leidet dies jedoch nicht Anwendung.“ Und dann zu §. 4 der Maassordnung: „Daneben besteht als Längenmaass bei Feldgrößen die der neuen Landesvermessung zu Grunde gelegte Längenruthe von 7 Ellen 14 Zoll unverändert fort.“ Und zu §. 7 wäre die Fassung des dritten Satzes: „Der Acker enthält 300 Quadratruthen alten, oder x. Quadrat-